

Medienmitteilung

Departement Kulturelles und Dienste
Naturmuseum Winterthur

Winterthur, 6. November 2019

«FRAGILE - gesammelt, gejagt, erforscht»

Wie der Eisbär den Weg ins Museum fand

Die mit dem Prix Expo der Schweizer Akademie für Naturwissenschaften ausgezeichnete Ausstellung «FRAGILE - gesammelt, gejagt, erforscht» gastiert ab kommenden Montag im Naturmuseum Winterthur. Die Sonderausstellung zeigt das Thema des naturwissenschaftlichen Sammelns auf eine überraschende Art auf. Gezeigt werden Objekte, deren Geschichte und Weg bis ins Museum detailliert beschrieben und mit wissenschaftlichen Informationen ergänzt werden.

Menschen sammeln aus den unterschiedlichsten Gründen: Die in der kommenden Sonderausstellung «FRAGILE - gesammelt, gejagt, erforscht» gezeigten Objekte liefern dazu viele Antworten auf die Frage, warum Menschen überhaupt dem Sammeltrieb ausgeliefert sind und dabei oft Leben und Vermögen aufs Spiel setzen. Die Ausstellung wird somit zum Sammlungsdepot und veranschaulicht die Sammelwut der Menschen gekonnt aus verschiedenen Blickwinkeln und Motivationen. Das Konzept: Gut geschützt steckt in jeder Frachtkiste ein ganz spezielles Objekt. Und für einmal geht es um die Geschichten, Persönlichkeiten und Schicksale hinter diesen Objekten.

In einer Zeit, als die Welt noch nicht vollständig kartografiert war und weite Teile der Welt noch unerforscht waren, wollten die Entdecker möglichst viele Eindrücke als Objekt zurück nach Hause bringen. Die Jäger jener Zeit sahen sich als mutige Helden. Damit wuchs aber auch langsam das Bedürfnis des Bildungsbürgertums, die Natur zu verstehen und zu schützen, statt sie zu vernichten. Doch ihre Geschichten machen die Gegenstände erst wertvoll. Exponate aus der ganzen Welt und aus dem All warten darauf, dass die Geschichten ihrer Entdeckungen und Entdecker ans Licht kommen.

So beispielsweise das Exponat Nr. 14 mit dem Namen «Der Eisbär des Töna Linsel». Das «Kapitale Männchen» bezeichnete Linsel (1865-1937) seinen Abschuss. Es war einer von vier Eisbären, die er 1907 auf einer Grönland-Expedition erlegte. Linsel war kein Wissenschaftler. Er war Jäger, Lebewann, Frauenheld und Abenteurer aus gutem Hause. Damals reiste er mit drei wohlhabenden Freunden nach Grönland um dort jenseits aller lästigen Gesetze zu jagen und zu feiern. Auf der Rückreise präparierte der Hofpräparator den Bären in Berlin sehr kostspielig und stellte ihn später in seinem Palazzo in Graubünden aus. 1960 gelangte er ins Bündner Naturmuseum und 1988 ans Zoologische Museum Zürich.

Das Objekt mit der Nummer Fünf in der Ausstellung stammt sogar aus der Sammlung des Naturmuseums Winterthur. Es handelt sich dabei um zwei Iltisse, die eine Waldkauzfamilie im Nest angreifen. Eine höchst dramatische Darstellung, die nur dank dem Wissen und Können eines Präparators möglich ist. Er konserviert Tiere, die auch nach hunderten von Jahren noch eine Geschichte erzählen. Dieses Exponat beispielsweise, verdankt man Isidor Challande. Seine Sammlung zählte über 150 Präparate. Ein Teil der Challande Sammlung wurde von der Stadt Winterthur im 19. Jh. für sehr viel Geld gekauft, wovon die meisten immer noch in der Sammlung des Naturmuseums Winterthur sind.

Die Objekte sind allesamt in Frachtkisten ausgestellt und mit «FRAGILE» markiert. Auch wenn sie auf den ersten Blick nicht wertvoll erscheinen – mit der Geschichte dahinter erscheint das Exponat in einem ganz anderen Kontext. Die Sonderausstellung «FRAGILE - gesammelt, gejagt, erforscht» wurde vom Naturama Aargau entwickelt und realisiert. Das Naturmuseum Winterthur erarbeitete eine kontextbezogene Erweiterung, die jeweils Hinweise zu Exponaten aus der eigenen Sammlung gibt. Beispielsweise wird bei der Wespe, einer neuen, bisher völlig unbekannt, im Jahr 2006 entdeckten Schlupfwespenart, auch auf die eigene Insektensammlung hingewiesen, die gut 70'000 Objekte zählt. In speziellen geführten Veranstaltungen mit der Vortragsreihe «Winterthurer Objektgeschichten am Mittag» werden zu den eigenen Objekten ergänzend Vorträge gehalten.

Veranstaltungen rund um die Ausstellung

Vernissage «Fragile - gesammelt, gejagt, erforscht»

Samstag, 9. November 2019, 16.30 Uhr

Zur Eröffnung der Wechselausstellung sprechen Daniela Zingg, Direktorin Naturmuseum Winterthur, Nicole Kurmann, Bereichsleiterin Kultur und Holger Frick, ehem. Museumsleiter Naturama Aargau. mit Apéro, Kindermuseum ist geöffnet, Eintritt frei

Einführung für Lehrpersonen

Dienstag, 19. November 2019, 17.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung unter <https://stadt.winterthur.ch/museumspaedagogik>

Führung durch die Wechselausstellung «Fragile - gesammelt, gejagt, erforscht»

Samstag, 7. Dezember 2019, 15.00 – 16.00 Uhr

Vortrag «Manche mögen's kalt - Spinnen vom Ende der Welt»

Samstag, 25. Januar 2020, 15.00 - 16.00 Uhr

mit Holger Frick, ehem. Museumsleiter Naturama Aargau
Lesesaal Museumstrasse 52, Eintritt frei

Ferienwerkstatt «Sammeln, zeigen, erzählen»

Dienstag - Samstag, 4. - 15. Februar 2020, ab 13.45 Uhr (bis 16.30 Uhr)

Bring dein eigenes Objekt mit und erzähle seine Geschichte.
Für Kinder und Erwachsene ab 6 Jahren

Finissage «Sammeln, zeigen, erzählen»

Sonntag, 15. März 2020, ab 11 Uhr

Präsentation der Arbeiten aus der Ferienwerkstatt, Führungen und Kinderprogramm zur Wechselausstellung

Vortragsreihe Winterthurer Objektgeschichten

Winterthurer Objektgeschichten am Mittag

Mittwoch, 15. Januar 2020, 12.00-12.30 Uhr

Jakob Heinrich Troll (1812-1870) - die älteste Insektensammlung

Winterthurer Objektgeschichten am Mittag

Mittwoch, 29. Januar 2020, 12.00-12.30 Uhr

Robert Keller (1854-1939) - das Herbar des Konservators

Winterthurer Objektgeschichten am Mittag

Mittwoch, 12. Februar 2020, 12.00-12.30 Uhr

Jakob Ziegler-Pellis (1775-1863) - der zoologische Schatz eines Industriellen

Winterthurer Objektgeschichten am Mittag

Mittwoch, 26. Februar 2020, 12.00-12.30 Uhr

Ruth Spiller (1907-2000) - Kunsthandwerk aus Borneo

Winterthurer Objektgeschichten am Mittag

Mittwoch, 11. März 2020, 12.00-12.30 Uhr

W.G. Adolf Biedermann (1829-1900) - Fossilien eines Bankgründers

Weitere Informationen:

<https://stadt.winterthur.ch/naturmuseum/wechselausstellung>

Bildmaterial:

((Weiteres Bildmaterial der Ausstellung erhalten Sie gerne auf Anfrage ab Montag per Mail))

Für Rückfragen/Medienkontakt:

- Daniela Zingg, Direktorin des Naturmuseum Winterthur, daniela.zingg@win.ch,
Tel. 079 698 03 21